

Notizen 16.8.53.

① Wesen der absoluten Wahrheit.

- die absolute Wahrheit kann nicht dogmatisiert werden!  
(Tragik des Katholizismus: es verabsolutiert eine Seite der Wahrheit!)
- die absolute Wahrheit kann auch nicht "besessen" werden.  
Sondern sie muss je u. je erzungen werden!
- die absolute Wahrheit muss immer erst weltgemacht werden!  
(d.h. der Mensch muss also die Prinzipien u. Kriterien der Wahrheit beherrschen! z.B. persönl. Haltung der Wahrhaftigkeit!)

② Voraussetzung einer ethischen Wertordnung.

- vgl. Bieri, NZZ, 14. August 1953 (Liberalismus)
- es kommt darauf an, dass die Voraussetzung im Sinne einer unerschütterlichen Bedingung verstanden wird! Nicht aber im Sinne einer Transzendenz! Sonst landet man grad wieder im kathol. Dogma!!! (Tragik des Protestantismus ist!)

③ Autoritäten des Liberalismus

a) Verstand u. Gewissen.

- Der Verstand ist - abgesehen von seiner Perilität - selber noch ein Prinzip der Dogmatik. Hilft man auf ihn, so hat alles Protest keinen Sinn.
- Das Gewissen ist - abgesehen von seiner Negativität - selber eine ihm transzendente Macht, soweit es als "gegeben" angesehen werden wird!

## b) Vertrauen in den Menschen.

- aus bloßen Geste des Vertrauens muss noch mehr kommen.  
Rechtes Vertrauen ist nicht bloß eine Art "Freipass", sondern ein positives Wissen um die Möglichkeit dessen, was das Vertrauen rechtfertigen kann u. wird!
- Vertrauen muss eine Art Tätigkeit werden, eine positive geistige Bemühung!  
Vertrauen ist das tätige Herstellen des wahrhaftigen Menschenbildes im eigenen Bewusstsein - und damit eine Art Zubereitung einer "Inkarnations-Situation" für den Anderen, d.h. - für das wahrhaftige Wesen des Anderen!

## ④ Entwicklung eines pro-aktiven Gewissens.

- Wenn das Gewissen eine freiständige Autorität werden soll, so muss es zu einem aktiven Subjekt werden!  
d.h. konkret: wir müssen die Funktionsprinzipien der Gewissenhaftigkeit aufhellen!

(normalerweise wenn der Mensch ja nichts über das Funktionieren seines Gewissens! Es ist eigentlich genau so eine undeutliche Autorität wie das Dogma!!!)

## ⑤ Liberalismus als "System" von Voraussetzungen.

- vgl. Pieri, NZZ, 11. August 1953, Nr. 1862. - gut.
- Darin liegt ja auch eine Garantie gegen Dogmatisierung der Prinzipien! (man kann die - heteronomen u. transzendentalen - Ausgangslagen "dogmatisieren", weil sie gegeben sind! Aber die Aufgaben darf man nicht dogmatisieren.)